



# Predigt 24.11.19

## Die Macht der Worte

Aus der Serie: Beziehungsweise

### 3. Mose 24,10-16

von Tobi Bendig

Ein Mann wird gesteinigt, weil er Gott verflucht. Im ersten Moment klingt das für uns barbarisch und primitiv. Der Kontext dieser Geschichte aus 3. Mose 24 ist die Neuordnung Gottes mit seinem Volk. Er wünscht sich eine neue Kultur für Israel nach der Erfahrung von 400 Jahren Sklaverei und Ausbeutung in Ägypten. Gott geht nun in 3. Mose durch alle Lebensbereiche und erklärt den Israeliten, dass sie Macht über das Leben haben und damit vorsichtig umgehen sollen. Im alten Orient gab es die Vorstellung, dass man Gott mit sich trägt, wenn man seinen Namen verwendet. Indem der Mann in V. 14 über Gott lästert, ist es, als würde er Gott töten. Das zeigt uns, die Macht, die Gott uns zuspricht betrifft, nicht nur unser Verhalten, sondern auch unsere Worte haben Macht. Sie haben die Kraft, Leben zu ermöglichen oder zu zerstören. Im Blick auf unsere Beziehungen ist unser Umgang mit unseren Worten daher elementar.

#### Die Bedeutung der Worte in der Bibel

Die Bibel ist voll von Aussagen darüber, wie wir unsere Worte benutzen sollen und welche Auswirkung sie haben. Hier eine kleine Auswahl:

Spr 21,23 *"Überlege deine Worte und dir bleibt viel Ärger erspart"*

Spr 18,21 *"Worte haben Macht. Sie können über Leben und Tod entscheiden."*

Mt 15,11 *"Nicht das, was ein Mensch durch den Mund in sich aufnimmt, macht ihn unrein. Sondern das, was aus dem Mund herauskommt, macht ihn unrein."*

Eph 4,29 *"Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Gnade bringe denen, die es hören."*  
Jak 3,4-5 *"Und selbst bei den Schiffen, die nur von starken Winden vorangetrieben werden können, bestimmt der Steuermann die Richtung mit einem kleinen Ruder. Genauso ist es mit unserer Zunge. So klein sie auch ist, so groß ist ihre Wirkung!"*

Worte können also Leben zerstören oder ermöglichen.

#### Worte zerstören

Die Geschichte aus Lev 3,24 wirkt auf uns primitiv. Und wenn wir auf andere Länder schauen, die Blasphemie heute noch schwer, z. T. mit dem Tod bestrafen wundern wir uns darüber und finden uns überlegen. Aber wie viele Schauspieler, Politiker, Manager, ... haben wegen Nachrichten in den sozialen Medien oder bei öffentlichen Aussagen ihre Karriere zerstört? Wer von uns hat schon mal erlebt, wie Negatives über ihm ausgesprochen wurde und spürt heute noch die Auswirkung davon? Ps 52,4 *"Mit deinen Worten verletzt du andere wie mit einem scharfen Messer, du Lügner"*. Böse Worte, im Streit ausgesprochen, verletzen. Sie können nicht mehr zurückgenommen werden. Sie bleiben sogar in uns haften, lesen wir in Spr. 18,8: *"Das Geschwätz eines Verleumders ist so verlockend! Es wird begierig verschlungen wie ein Leckerbissen und bleibt für immer im Gedächtnis haften."* Worte gehen ganz tief in den Menschen hinein und können uns in unserem Inneren verletzen und unserem Herz, unserer Seele Schaden antun. Sie haben die Macht, Leben zu zerstören.

#### Worte schaffen Neues

In 1. Mose 1 erschuf Gott Himmel und Erde durch seine Worte (siehe auch Joh 1,1-4, Ps 33,6), Gott sprach und es geschah! Auch unsere Worte haben das Potenzial, neue Welten zu erschaffen. Mit der Kraft unserer Worte können wir unser Umfeld beeinflussen und z. B. die Kultur in unserem Verein, Familie oder Arbeitsplatz prägen. In Spr 16,24 wird unseren Worten sogar die Kraft zugesprochen, Heilung zu bewirken: *"Freundliche Worte sind wie Honig. Süß für deine*

*Seele und heilsam für dein Gebein."* Wenn wir jemanden ermutigen, dann ändert sich seine Stimmung, sein Verhalten, ja sogar seine Gesundheit kann dadurch beeinflusst werden. Lasst uns doch die Macht unserer Worte so einsetzen, dass Gott nicht verunglimpft oder sogar verflucht wird, wie in der Geschichte aus 3. Mo 24, sondern verherrlicht und erhöht.

## zur Vertiefung

### persönlich oder gemeinsam

Lest zusammen folgende Texte: Spr 16,24; 18,8, Ps 52,4, Eph 4,29 Was sagt die Bibel, was für Auswirkungen unserer Worte haben können?

Tauscht aus: Wie geht man in deinem Umfeld (Verein, Familie, Arbeit, Studium, ...) miteinander um? Was für eine Gesprächskultur lebt ihr? Wie könntest du allenfalls mit deinen Worten dazu beitragen, dass dort etwas Neues entsteht?

Welche verletzenden, zerstörerischen Worte hast du in der Vergangenheit gehört und aufgenommen? Gab es verletzende Worte, die dich negativ geprägt haben? Erzähle den anderen davon und lass für dich beten.

Fragt Gott, wer nächste Woche liebevolle, aufbauende Worte nötig hat.

Warme Worte Dusche: Verteilt Zettel mit dem Namen von jedem aus der Gruppe. Gebt sie reihum durch und schreibt für jede Person ermutigende, wertschätzende, lobende Worte auf.